Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 7 (1913)
Heft: 8

Artikel: Bundeslied
Autor: Wolfensberger, William
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-133047

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Händler den Ausfall an der Menge durch den höheren Preis zu decken suchen, ja noch mehr, die Ohnmacht der Konsumenten benutzen wollen, um sich auf ihre Kosten zu bereichern, abgesehen von jenen Fällen, wo Waren absichtlich zurückgehalten oder vernichtet werden, nur um die Preise oben zu halten. Wer genug Geld hat, kann kaufen und sieht sich selten veranlaßt, im Interesse der Anderen zu sparen; wer wenig Geld hat, kann sehen was ihm übrig gelassen wird. Das heißt man Christentum!

R. Rüegg.

Bundeslied.

Wir reuten das Land, wir ackern die Welt,
Wir hacken die Haide zu Schollen,
Er selber hat uns zu Knechten bestellt,
Uns knechtet sein trotziges Wollen.

Er schreitet mit und wirft schweigend die Frucht
Daß pfeifend sie saust durch die schwere Luft,
Es zischt wie von Kugeln . . . er sät mit Wucht,
Es prasseln die Körner zur Schollengruft.

Er selber düngt sie. Er tränkt sie so gut,
Hoch hält er die schäumende Kelle.
Er tränkt sie mit starkem Märtyrerblut,
Das Land schlürft die blutige Welle.

Und kommt einst der Tag, wo rings friedet das Land,
Und goldet die Saat in der Sonne gebrannt,
Dann stürmen wir wieder die Höhen hinan
Und fachen voll Jubel die Feuer dort an,
Und von den Höhen rauschts empor,
Und in die Tiefen braust der Chor:
O Gottesreich, du junger Tag,
Brichst auf wie eine Blume zag
Und blühst bald voller Gnaden.
Und weit ins schattentiefste Tal
Grüßt deines Morgens Gottesstrahl:
Ihr seid zu Gast geladen.
Aufstrahlt das Licht, die Nacht ist hin,
Aufbricht der Tag, die Berge glühn . . .

William Wolfensberger.